

Eintracht
hungen.
igenien.
Vorstand.
- Chor
Marien.
nd 9 Uhr
wozu freunde
ladet
Vorstand.
adtheater.
Dez. Heima
Dez. Die
von Windsor
Dez. Der
Benedig.
Dez. Oshello
Margarete
Düsseldorf
Dez. Minna
Dez. Salome
Dez. Minna
Dez. mittags
er- u. Ton
Märchen
nachm. zu
Salome
ends Minna
Bericht,
dem Hause
Gleichzeit
ei Vereins
seiten. (908)
erfurth 183
nd schöne
bbäume
(9028)
llen,
ei Neuss.
hmen,
olladen,
en, Wand
- Einrich
Spezialität
(4967)
ahn,
Sargfabrik
straße 60.
317.
hwurde
Kindheits
tlich frisch
Salm,
on 321.
eschent.
en Festtagen
Ausnahme
8 Flaschen
weine inkl.
kung, und
guten Mol
n geschmack
19410
er-Verein
d. Uhe.
Sische!
onnerstag
leben 3 Pfund
ren billig!
bendfrisch
schlen.
handlung
uter,
tr. 2.
Schweine
zum Ver
[9424]
elters,
se 23.
hähne und
in abgegeb.
forth,
straße 48.
verkauften
raße 14.
tände
[9448]
Eldorf.

Neussener Zeitung

Amtliches Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.50 Mk., durch die Post bezogen 1.65 Mk., mit Anstr. Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Noack, Neuss.
Telephon No. 57.

Arzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg.; die 2spaltige Petitzelle oder deren Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4spaltige Petitzelle oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Noack, Eredition: Neuss, Neustraße 1.

Mr. 285.

Freitag, 15. Dezember. (Valerian.)

1905. 80. Jahrg.

Reichstag.

Berlin, 13. Dez.

Am Bundesratssitz die Staatssekretäre v. Poldowski, Stengel, Nitzsche, Tirpitz, Einem und Krafke. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Reichssekretär Freiherr v. Stengel: Bedauerlicherweise läßt die militärische Lage im Süden des südwestafrikanischen Schutzgebietes noch recht vieles zu wünschen übrig, was in erster Linie mit der Schwierigkeit der Proviant- und Munitionsbeschaffung zusammenhängt. Die Einbringung eines weiteren Nachtragsetats ist deshalb nicht zu umgehen.

Das Gesetz, betreffend die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der militärischen Strafrechtspflege im Kiautschougebiet bis 1912 wird in dritter Lesung debattiert angenommen. Das Handelsprovisorium mit England wird nicht an die Budgetkommission verwiesen, sondern Erledigung im Plenum beschlossen.

Der Handelsvertrag mit Bulgarien wird nach kurzer Debatte in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die Fortsetzung der Staatsberatung. Abg. Gröber (Zentr.) wendet sich gegen die gestrige Erklärung des Staatssekretärs Poldowski, daß der Schluß des Reichstages im Mai schließlich keinen Schaden angerichtet habe.

Erzprinz Sodenlohe - Langenburg geht auf die vom Vorredner geführte Beschwerde gegen den Gouverneur v. Puttkamer ein. Diese Beschwerde seien Puttkamer zur Klärung zugestellt worden. Eine Antwort sei bisher nicht eingegangen, wohl aber ein Telegramm, wonach die beschwerdeführenden Regentkinder mit mehrjährigen Freiheitsstrafen belegt wurden. Puttkamer sei nunmehr aufgefordert worden, sich zur mündlichen Berichterstattung in Berlin einzufinden.

Abg. Bayer (Südd. Vp.) fordert in längerer Begründung Diäten für den Reichstag. Abg. Zimmermann (Wirtsch. Vp.) spricht sich für die Glottenvorlage und für eine Reichs-erbschaftsteuer aus, aber gegen die übrigen Steuern und empfiehlt eine Reichseinkommensteuer etwa in der Weise, daß von Einkommen von über 6000 oder 8000 Mark ein Steuerzuschlag für die Reichskasse erhoben wird.

Dann vertagt sich das Haus auf morgen: Dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England und dritte Lesung des Handelsabkommens mit Bulgarien sowie Fortsetzung der Staatsberatung. Schluß 6 1/2 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Dez.

Am Ministertisch: von Bude. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Besprechung der am 6. Dezember vom dem Nationalliberalen Silber begründeten und

vom Minister von Bude beantworteten Interpellation betreffend

Störungen im Eisenbahnverkehr. Abg. Macco (natl.) führt aus: Die Gestaltung von Betriebsmaterial ist jedes Jahr vermindert worden, anstatt daß sie hätte steigen sollen. Infolgedessen hat sich der Bezug von Kohlenmaterialien, besonders von Kohlen, in den Industriebezirken zu einer Katastrophe sondergleichen ausgewachsen. In Rheinland und Westfalen müßten bereits viele Werke den Betrieb einschränken. Andere sind dazu übergegangen, ihren Kohlenbedarf auf dem Wasserwege aus England zu decken. Aus allen Folgeerscheinungen dieses Notstandes ergibt sich, daß das System unserer Staatsbahnen nicht mehr den wirtschaftlichen Anforderungen entspricht. Es ist die Pflicht des Abgeordnetenhauses, dafür zu sorgen, daß dem Verkehrsminister eine größere Freiheit eingeräumt wird, ohne zu fragen, ob dies finanziell möglich ist.

Abg. Graf Kanitz (kons.) führt aus: Der Mangel an Eisenbahnmaterial kann ich nicht anschließen. Wir erzielen vielmehr, ganz abgesehen von den erheblichen Einnahmeerträgen für die ganze Entwicklung des Erwerbslebens, daraus sehr erhebliche Vorteile. Speziell hat die Montanindustrie keinen Anlaß, sich über Zurücksetzung zu beklagen. Betrachten Sie einmal das lange Verzeichnis unserer Ausnahmestellen und Frachtmäßigungen für die Bergindustrie. An den beklagten Zuständen haben die betreffenden Industriefreie selbst die Schuld. Deshalb benutzen sie nicht die billigen Wasserstraßen zur Anfuhr der Kohle? Durch die Nichtbenutzung der Wasserwege machen sie die Kohle und Industrieerzeugnisse teuer und erregen dadurch gleichzeitig die Begehrlichkeit der Arbeiter und provozieren Streiks. Er gebe daher den Kohlenindustriellen den Rat, diejenigen Wasserwege, die wir ihnen unter großen Opfern gebaut haben, auch zu benutzen, dann hört der Wagenmangel von selbst auf! (Lebhafter Beifall rechts. Widerspruch links.)

Abg. Deller (Hosp. der freis. Volksp.) führt aus, die vom Grafen Kanitz betonte Tarifbesetzung der Montanindustrie ist keineswegs größer als diejenige der Landwirtschaft. Ueber die Frage des Bestehens des Wagenmangels zu streiten ist überflüssig, nachdem der Minister erklärt hat, nicht in der Lage zu sein, den Anforderungen in dieser Beziehung nachzukommen. Die Kanäle befriedigen mit ihren Tarifen die berechtigten Forderungen der Industrie in keiner Weise.

Abg. Volk (natl.) erklärt, unter dem kolossalen Wagenmangel haben speziell die oberdeutschen Bezirke schwer gelitten. Für diese Distrikte kommt noch die Unmöglichkeit hinzu, Kanäle zu benutzen; aber nicht nur die Produzenten, sondern auch die Konsumenten werden in Mitleidenhaft gezogen. Die Selbstkostensteigerung der Fabriken und die Nichtbeschäftigung der Arbeiter werden schon jetzt schwer empfunden, und lassen Sie noch einen harten Winter hinzukommen, Eisenbahnbetriebsstörungen u. s. w., dann wird die schon jetzt sehr große Unzufriedenheit geschürt, und eine schönere Pflege-

stätte kann sich die Sozialdemokratie und das Großpolentum nicht wünschen, als hier gegeben wird. Die Eisenbahnverwaltung muß auch für anormale Ereignisse gewappnet sein. (Beifall.)

Abg. Prike (natl.) führt aus: Die durch die Uebelstände auf dem Gebiete der Betriebsmaterialien entstehenden Gefahren sind nicht zu unterschätzen. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter in regelmäßiger Beschäftigung erhalten werden. Die Regierung muß durch schleunige Maßregeln den gegenwärtigen Notstand beseitigen.

Abg. Kirch-Essen (natl.) führt aus: Graf Kanitz ist in Bezug auf die Entstehungsurachen der erhöhten Preise in der Kohlenindustrie falsch unterrichtet. Die Preissteigerung ist vielmehr nur eine Folge der eingetretenen höheren Arbeitslöhne und der größeren Betriebskosten, die auch durch die neuerlichen Vergrößerungen hervorgerufen wurden, dazu kommen die hohen Abfertigungsgebühren und andere Abgaben.

Abg. von Pappenheim (kons.) führt aus, die von dem Minister gegebene Erklärung dürfte selbst für die Interpellanten beruhigend wirken, zumal er anerkennt, daß seitens der Eisenbahnverwaltung Fehler begangen worden seien. Die Hauptschuld an dem Wagenmangel aber liegt in der unvorhergesehenen Steigerung der Produktion, die gegen den Grafen Kanitz erhobenen Vorwürfe sind völlig ungerechtfertigt. Er hat keineswegs industriefreie und einseitig agrarische Interessen vertreten. Was für ein Geschrei würde erhoben werden, wenn die Landwirtschaft ihre Preise nach ihren Produktionskosten berechnen würde. (Sehr richtig! rechts.) Erwünscht wäre es, wenn dem Staate ein größerer Einfluß auf die Maßnahmen der Syndikate ermöglicht würde.

Abg. Saarman (natl.) erklärt, er halte dafür, daß eine Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials und der Ausbau des Bahnnetzes erfolgen müsse, um dem heute beklagten Notstande abzu-

helfen. Abg. Graf Wolke (natl.) hofft, daß Graf Kanitz seine veränderte Anschauung in der Kanalfrage auch bei dem weiteren Ausbau von Wasserstraßen betätigen wird. Eine wesentliche Entlastung des Eisenbahnverkehrs wird durch den Wasserverkehr bestimmt erreicht. Der Ueberfluß aus dem Verkehrsnetze sollte in erster Linie für den Ausbau der Verkehrsmittel verwendet werden. Die Verkehrsverhältnisse der Landwirtschaft von dem platten Lande müßten vor allem gebessert werden, um die ländliche Bevölkerung lebhaft zu machen. (Bravo rechts!)

Minister Bude führt aus: Gegenüber den Ausführungen des Abg. Volk führe ich an, daß in Oberdeutschland, wie auch an der Ruhr täglich viel mehr Wagen gestellt werden, als in früheren Jahren. Wie aber ein Wagenmangel entstehen kann, will ich Ihnen an der Hand des Rapports vom 12. Dezember beweisen. Es waren 20 860 Wagen gefordert worden. Als man nun merkte, daß alle Wagen gestellt würden, wurden 500 Wagen schnell abbestellt wegen Betriebschwierigkeiten; sie kommen aber gerade immer dann vor, wenn wir alle

Wagen stellen können. Gätten wir nicht alle stellen können, so wären uns die nicht gestellten 500 Wagen auch als Wagenmangel angerechnet worden. Der Herr Abg. Macco redete der Vergrößerung der Wagen das Wort. Die Einführung derartiger großer Wagen würde wieder der Vereine Begünstigung der großen Firmen gegenüber den kleinen hinauslaufen. Ungerechterweise ist uns der Vorwurf gemacht worden, es würde von uns die Monopolisierung des Eisenbahnverkehrs gegenüber dem Kanalbetriebe angestrebt. Eine objektive Behandlung, als sie von der Eisenbahnverwaltung geübt wird, ist undenkbar. Dem Bedauern des Grafen Kanitz über die Nichtbenutzung des Dortmund-Emskanals zum Kohlentransporte schließe ich mich an. Die für Oberdeutschland gewünschten Tarifvorteile können nicht alle berücksichtigt werden, da seitens der Schiffer unter dem Hinweis auf ihren Ruin Gegenpetitionen an mich gerichtet worden sind. Den Hinweis auf die wachsende Unzufriedenheit der Arbeiter und die Zunahme der Sozialdemokratie halte ich nicht für glücklich. Man darf es nicht so hinstellen, als ob sein Verhindernde Leute in die Reihen der Sozialdemokratie hineintrieb. (Sehr richtig! rechts.) Durch die Vermeidung unnötig umfangreicher Verläufer, für die die Industriefreie wesentlich mit sorgen können, würde eine Verminderung des Wagenmangels erreicht werden. (Beifall.) Sodann wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Es folgt die Interpellation Savigny, betr. den Einsturz des Eisenbahntunnels bei Altenbeken.

Abg. Savigny (entr.) begründet die Interpellation unter Hinweis auf die schweren, noch jetzt andauernden wirtschaftlichen Nachteile sowohl für die nächste Umgebung, als auch für das ganze auf die Vereiner dieser Strecke angewiesene Publikum. Redner hebt ferner die Einnahme-Misfälle für die in Betracht kommenden Bahnbeamten hervor.

Minister Bude erwidert: Der Einsturz ist auf böswilligen Gewalt zurückzuführen. Der Tunnel wird und muß wieder hergestellt werden, und zwar unter Wahrung der größtmöglichen Sicherheitsgarantie. Die Reparatur wird bis zum April nächsten Jahres beendet werden können. Bezüglich der Preisfrage auf den Sülfwegen besteht nach meiner Kenntnis keinerlei Unterschied zu den Preisen, wie sie für den direkten Verkehr durch den Tunnel bestanden haben. Eine Schädigung der Beamten tritt nicht ein. Es wird dafür gesorgt, daß der etwaige Ausfall aus anderer Weise ausgeglichen wird. Eine infolge des Tunnelleinsturzes angestellte Untersuchung sämtlicher Tunnels im preussischen Eisenbahnnetz hat ein vorzügliches Resultat ergeben. Trotzdem ist auch für die Folge eine regelmäßige Untersuchung sämtlicher Tunnels und ebenso ihre ständige Beleuchtung angeordnet worden. (Beifall.)

Eine Besprechung der Interpellation findet nicht statt.

Darauf vertagt sich das Haus auf den 9. Januar. Entgegennahme des Etats. Schluß 4 1/2 Uhr.

Das rote Fenster.

Roman von F. M. White.

(Fortsetzung.)

„Ich habe geschlafen“, sagte sie und fuhr sich mit der Hand träumerisch über das Gesicht. „Sieben lange Jahre habe ich geschlafen. Endlich führte mich heute Abend der Geist wieder zu, sie rührte mein Herz, und jetzt bin ich wieder wach. Erinnern Sie sich an das Schlummerlied, Patherly Bell? Sie waren anwesend, als ich es zum letzten Mal sang. Es war ein glücklicher Abend, der letzte glückliche Abend meines Lebens.“

„Ich erinnere mich ganz genau, Lady Pittimer,“ erwiderte Bell.

„Lady Pittimer? Wie seltsam, diesen Namen wieder zu hören. Es sind sieben Jahre her, hier heize ich Margaret Benson, und niemand weiß einen anderen Namen. Und jetzt haben Sie es ausgesprochen. Sind Sie hierher gekommen, um mich wie alle übrigen zu brandschlagen und auszulindern?“

„Ich kam einzig und allein zu Ihnen und zu einem Besuchen hierher, Mylady.“

„Das sagen Sie alle, und dann plündern Sie mich. Sie haben den Rembrandt gestohlen.“ Die letzten Worte kamen wie ein Schuß aus dem Katastroph. Enids Gesicht wurde färbt. Bell eine lange, sorgfältig um einen Stuhl gewickelte alle aus seiner Tasche.

„Diese Behauptung werde ich ein für alle mal widerlegen“, sagte er. „Der Rembrandt befindet sich jetzt in Lord Vitters Händchen, es ist ein Bericht darüber in heutigen „Telegraph“.“

„Sie aber sagen Sie dazu?“

Er rollte das Papier vor Enids erkrankten Augen auf. Margaret Benson starrte es sprachlos an. Sie verstand nicht wieder in den alten, seltsamen Umarmungen. Enid dagegen war ganz Ohr und

„Vitters Händchen.“

„Es ist es, es gehört ihm auch,“ versetzte Bell, „es ist ihm gestohlen worden, und mein Erzvater hat eine Kopie in meinen Koffer gelegt, die an der Grenze gefunden werden mußte. Sehen Sie denn nicht, daß es zwei Rembrandts gab? Als Vitters den aus meinem Koffer genommenen zurückließ, hatte der Dieb noch immer den anderen. Diese andere Kopie sollte früher oder später als ein neuer Fund anzufragen, mit irgend einer phantastischen Geschichte, doch zum Unglück für den Schalken kam sie in meinen Besitz.“

„Und wo fanden Sie sie?“ fragte Enid.

„Ich fand sie,“ erwiderte Bell langsam, „in Brighton, in dem Hause 218 des Brunswick Square.“

Ein seltsamer Schrei entrang sich Enids Lippen. Zitternd stand sie vor ihrem Verhörer, wie das Papier, auf das ihre Augen geachtet waren. Margaret Benson wanderte im Zimmer auf und ab, ihre Lippen bewegten sich, während sich eine Wolke durchdringender Staube hinter ihr erhob.

„Das — das tut mir leid,“ sagte Enid stotternd, „die neun Jahre über habe ich Sie für schuldig gehalten. Aber der Beweis war ja so klar, meinen eigenen Augen mußte ich doch trauen. Außerdem kam von Ihnen zu mir und sagte, wie unangenehm es ihm wäre, und er hätte die Katastrophe verhindert, wenn er nur dazu in der Lage gewesen wäre.“

Ein Diener stand in der Tür, der beim Anblick eines Fremden „erwundert die Augen aufschlug.“

„Es tut mir leid, Miß,“ sagte er, „aber Miß Christiana ist kranker geworden, ich habe mir erlaubt, an Dr. Walker zu telephonieren.“

Die Worte schienen wieder das Bewußtsein in Margaret Benson wachzurufen.

„Christiana ist kranker?“ sagte sie, „wieder ist eine von ihnen, o, es ist eine glückliche Erleichterung, wenn man ein Haus der Ideen, wie es dieses Haus ist, verläßt. Ich komme, Martin.“

„Sie verließ das Zimmer mit dem Diener. Enid schien kaum gehört zu haben. Bell blinnte sie forschend an, etwas misvergnügt an.

„Wir in, als hätte ich von Ihrer Schwester Christiana sprechen hören.“

„Ich glaube, Sie ist dem Tode nahe ... doch Sie werden mich für hart halten ... O, wenn Sie alles aufklären. Sehen Sie sich dieses Zimmer an, sehen Sie sich den Staub, den Schmutz hier an, und Sie werden sich verwundert fragen, wie wir das alles erdulden. Patherly, ich habe eine Entdeckung gemacht.“

„Wir scheinen in einer Atmosphäre von Entdeckungen zu leben. Was ist es?“

„Ich werde Ihre Frage beantworten, indem ich eine andere stelle. Sie sind das Opfer eines elenden Betruges geworden, vor sieben Jahren wurde Ihre Karriere vernichtet. Und auch ich habe sieben Jahre meines Lebens verloren. Wissen Sie, wer Ihr Feind ist?“

„Nein, ich habe nicht die geringste Idee, aber glauben Sie mir, ich werde ihn schon entdecken ... und dann —“

Ein schwarzes Licht schoß aus seinen Augen, Enid die Hand auf den Arm.

„Ihr Feind ist auch unser gemeinsamer Feind,“ sagte sie. „Wir haben Jahre verloren, doch wir sind noch jung. Ihr Feind ist Reginald Benson.“

„Enid, Sie sprechen so überzeugt. Sind Sie Ihrer Sache sicher?“

„Gewiß. Wenn ich Zeit hätte, würde ich Ihnen alles erzählen, jetzt nur soviel. Die er Mann darf nie erfahren, daß Sie das Haus heute betreten haben, nicht so sehr um Ihrer selbst als um Ihres Freundes David Steel willen. Jetzt sehe ich, daß die Verhörung doch alles leitet und lenkt.“

„Hatherly, sagen Sie mir, daß Sie mir vergeben, ehe die anderen zurückkommen.“

„Mein Herz, ich wüßte nicht, wie Sie anders hätten handeln können.“

Enid wandte sich ihm mit fröhlich aufblickenden Augen zu. Sie sagte nichts, aus dem einfachen Grunde, weil nichts zu sagen war. Patherly Bell hatte, wie in seine starken Arme, und beugte sich

ein wenig, um ihre Lippen zu erreichen. In diesem

stillschwebenden Augenblick vergaßen sie die Welt. Doch nicht für lange Zeit. Man hörte ein plötzliches Rascheln und Fußstampfen auf der Treppe, eine fremde Stimme sprach heftig, dann öffnete sich die Tür, und Margaret Benson trat ein. Sie sah wild und erregt aus und sprach zusammenhängende Worte. Ein unscheinbarer Mann folgte ihr.

„Verzeih mir,“ sagte er, „ich habe alles getan, was ich konnte. Doch schon in den letzten Tagen konnte ich mir kaum verhehlen, daß nur wenig Hoffnung für die Patientin war. Die Auszehrung, die Nervenerkältung, alles deutet auf eine baldige Katastrophe.“

„Stehen Sie mit meiner Schwester so schlimm, Dr. Walker?“ fragte Enid ruhig.

„Es kann gar nicht schlimmer stehen,“ versetzte der Doktor. „Wenn ich mich nicht sehr irre, ist der Herr hinter Ihnen Dr. Patherly Bell. Ich vermute, man hat ihn zur Konsultation hergerufen. Wenn dem so ist, so bin ich äußerst froh, denn neben der meinigen werden wir dann gleich eine zweite Ansicht hören. Ein schlimmer Fall von —“ hier folgte ein langer, wissenschaftlicher Name — „einer der schlimmsten Fälle, die mir je vorgekommen sind.“

„Sie haben zu befehlen, Enid,“ sagte Bell.

„Nein, nein,“ rief Enid. „Was sage ich? Sehen Sie gefälligst mit Martin hinaus.“

Bell verließ verwundert das Zimmer. Enid stürzte zur Tür und rannte in die Nacht hinaus. Sie hörte Benson fluchen und stöhnen und hörte auch den Lärm der Hunde. Bei der Landstraße blieb sie stehen und rief Steel leise beim Namen. Zu ihrer großen Erleichterung trat er aus dem Schatten.

„Hier bin ich,“ rief er, „wünschen Sie etwas von mir?“

„Ach ja,“ versetzte Enid atemlos, „nie hatte ich Ihre Dienste so nötig als jetzt. Meine Schwester liegt im Sterben ... meine Schwester muß sterben. Patherly Bell ist bei ihr und ... Sie verstehen?“

„Ja,“ sagte David. Das Verständnis war plötzlich in ihm aufgeblüht. „Bell wird tun, was ich ihm sagen. Kommen Sie.“ (Fortf. folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Dem Vernehmen nach nähern sich die Arbeiten an der Aufstellung des preussischen Staatshaushalts für 1906 ihrem Ende. Man hofft noch vor Weihnachten vollständig fertig zu werden, sodass das Abgeordnetenhaus damit rechnen könnte, bei seinem Wiederzusammentritt im Januar den Etat zur Beratung vorzufinden.

Eine Rangeshöhung der Gouverneure unterer Schutzgebiete veröffentlicht der „Reichsanzeiger“. Den Gouverneuren der Schutzgebiete in Afrika und der Südsee ist für die Dauer ihres Amtes und ihres Aufenthaltes außerhalb Europas das Prädikat Excellenz verliehen. Ferner ist für die Dauer ihrer Verwendung im Kolonialdienst den Gouverneuren von Deutsch-Ostafrika, Kamerun und Südwestafrika der Rang der Mitte erster Klasse, den Gouverneuren von Togo und den Schutzgebieten der Südsee der Rang der Mitte zweiter Klasse verliehen. Dem Gouverneur des Kiautschougebietes ist für die Dauer seines Amtes und seines Aufenthaltes außerhalb Europas das Prädikat Excellenz verliehen.

Niederlande.

Washington, 13. Dez. Dem Staatsdepartement ist die Mitteilung zugegangen, daß das Verbot, den Zeitpunkt des Wiederzusammentritts der Haager Konferenz zu verabreden, für jetzt aufgehoben worden sei, weil die Einzelheiten des Programms nicht vereinbart werden könnten, bis in der Angelegenheit ein direktes Vorgehen der Schweiz erfolge.

Afrika.

Paris, 13. Dez. Der Präsident der Republik unterzeichnete einen Erlass des Kolonialministers, wodurch dem gegenwärtig in den französischen Besitzungen von Westafrika sowie in Französisch-Kongo von den Eingeborenen betriebenen Sklaventausch ein Ende gemacht werden soll. Bisher waren von dem Verbot des Sklaventausches nur die Franzosen betroffen. Nunmehr sollen alle, die Sklaventausch treiben, ohne Ansehen der Nationalität und der Rasse mit Gefängnis bestraft werden.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 13. Dez. Der Regierungsbote meldet, daß fertiggestellte neue Wahlgehirne demnächst dem Kaiser vorgelegt werden. Das Mitglied des Rates der Oberprokuratur Tatjischew, früher russischer Finanzrat in London, ist zum Chefredakteur des Regierungsbots ernannt worden.

Kiel, 13. Dez. Eine aus Kopenhagen hier eingetroffene Nachricht besagt, daß dort der Dampfer „Regel“, der sich auf der Dänischen mit einer Ladung Munition befand, angehalten worden ist, weil er 300 für Finnland bestimmte Rüstungspatronen an Bord hatte. Die Hafenbehörden besetzten das Schiff mit Besatzung. Die Zustände in den russischen Dienststellen liegen sehr unruhig. Völkchen und Läden der Handelschiffe geht wieder ordnungsmäßig vor sich. Nach längerer Pause traf im Mittwoch das erste Dampfschiff aus Viborg direkt und ohne Verzögerung bei der Kieler Reederei ein, die hauptsächlich an der Schiffsahrt nach russischen Häfen beteiligt ist.

Petersburg, 14. Dez. Von den telegraphischen Verbindungen Petersburgs arbeiten heute nur die Linien Moskau, Reval, Niew, Pskow, Nowgorod, Archangelsk und Narowa. Das Verwaltungsgesetz der Telegraphie ist militärisch besetzt. In der Postverwaltung ist der Ausstand erheblich schwächer geworden; heute arbeiten alle Sektionen. Der Postverkehr nach dem Süden ist noch nicht im Betriebe.

Von Nah und Fern.

g. Büttgen, 12. Dez. Die Gemeinde Büttgen wird am kommenden Mittwoch, nachmittags 1/3 Uhr, eine größere Anzahl Christbäume auf dem Spielplatz der neuen Schule zum Verkauf bringen. Ein gleicher Verkauf findet an demselben Tage, vormittags 11 Uhr, in Kottes an dem Wege nach Kleinbroich statt. Die Bäume sind sehr schön und können in beliebiger Größe gekauft werden. Die Kauflustigen seien hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Düsseldorf, 14. Dez. Professor Eduard von Gebhardt, der berühmte Meister historisch-religiöser Malerei ist von der Universität Straßburg i. G. zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät ernannt worden. Anlässlich dieser Ehrung hat heute Vormittag in der Erlöserkirche an der Florstraße, die von ihm mit herrlichem künstlerischem Wandbild ausstaffiert worden ist, eine erhebende Feierlichkeit stattgefunden, innerhalb deren Kammerlänger Franz Vögler, der ersten einer unter den deutschen Kunstängern, den Solopart vertrat.

Düsseldorf, 14. Dez. Wie kürzlich berichtet, wurde der 80 Jahre alte Lumpenjammer Engel von Marienthal unweit Wülfrather im Walde ermordet aufgefunden. Es hat sich ergeben, daß der eigene Sohn der Mörder ist. Es ist gelungen, den Uebeltäter am Dienstag Abend hier in Düsseldorf zu verhaften. Auch die Mutter ist in Marienthal verhaftet worden, da sie der Beteiligung am Mord verdächtig ist.

Mörs, 13. Dez. Die Stadtverordneten hatten vor einiger Zeit den Abruch des alten Rathhausturmes beschlossen, weil er ein Verkehrshindernis bilde. Die Regierung zu Düsseldorf unterlagte aber den Abruch. Die Stadtverordneten haben heute entgegen der Verfügung des Regierungspräsidenten mit neun gegen sechs Stimmen zum zweiten Male den Abruch beschlossen.

M. Gladbach, 13. Dez. Die Stadt ist jetzt dazu übergegangen, den Schlamm aus der Stadt. Kläranlage in großem Maßstabe zu Schlammdünger zu verarbeiten und zu einem mäßigen Preise an Landwirte und Gärtner zu verkaufen. Nach zweijährigen Versuchen ist es gelungen, dem Schlamm durch ein Durchflüßungsverfahren die schädlichen Stoffe zu entziehen. Es bleibt ein

Erzeugnis übrig, das den erforderlichen Dünger, wie Stickstoff und Phosphorsäure, in höherem Maße enthält als der Stallmist. Die von der Stadt mit diesem Schlammdünger gezogenen Gemüße werden als vorzüglich bezeichnet.

Rheydt, 13. Dez. Von einer Lokomotive erfaßt wurde heute Morgen das Fuhrwerk eines hiesigen Expediteurs an dem Bahnübergang an der Scheiburg der Straße Mülfort-Rheydt-Geheiken. Der Wagen wurde total zertrümmert. Der Fuhrmann sowie das Pferd erlitten keine Verletzungen und kamen mit dem Schrecken davon.

Duisburg, 14. Dez. In dem gestern gemeldeten Unglück auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ wird noch mitgeteilt: Der Unglücksfall ist durch die Schuld eines Arbeiters entstanden. Nachdem schon die Anweisung gegeben war, von neuem anzublasen, hat ein Arbeiter nochmals gegen das Stöckchen gestoßen. Dadurch hat sich die Masse gelöst, das flüssige Eisen entströmte und ergoß sich über die fünf am Hochofen tätigen Arbeiter. Alle fünf erlitten äußerst schwere Brandwunden. Es sind die Arbeiter Peter Minto, Adalbert Kepzieski, Johann Heis, Joseph Maluczek und Anton Jähr. Dieser ist um 10 Uhr gestorben. Von den Arbeitern ist nur 2. verheiratet und hat 2 Kinder. Die anderen sind ledig. Es ist wohl keine Hoffnung vorhanden, daß die anderen vier genesen werden. Drei der Verwundeten liegen im Veeder, zwei im Hamborner Krankenhaus.

Elberfeld, 12. Dez. Die Stadtverordneten haben gestern in öffentlicher Sitzung beschlossen, für die Engrosgekhäfte die völlige Sonntagsruhe einzuführen. In der geheimen Sitzung wurde jedoch geltend gemacht, daß bei der Abstimmung bei einer großen Anzahl Stadtverordneten ein Mißverständnis unterlaufen ist. Die Angelegenheit soll deshalb nochmals auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung gesetzt werden.

Dortmund, 13. Dez. Ein Opfer seiner Sammelwut ist der Bureauchef Michael Wendig geworden, der wegen Einbruchs in eine Buchhandlung verhaftet wurde. Bei seiner Festnahme gab er an, passionierter Briefmarkensammler zu sein und habe ihn die Sammelwut soweit gebracht, den Einbruchdiebstahl auszuführen. Bei ihm vorgefundene, gefüllte Briefmarkensammelbücher, sowie weitere im Kochschen Geschäft von ihm zur Mitnahme bereit gelegte Briefmarkensammelbücher bestätigten die Richtigkeit seiner Angaben.

Vielefeld, 14. Dez. Gestern Vormittag entgleiste zwischen den Stationen Bohnte und Lemförde der Bahnlinie Esenbrück-Bremen ein Güterzug mit 20 Wagen. Beide Hauptgleise sind gesperst. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten. Der eingleisige Betrieb tritt voraussichtlich nach wenigen Stunden wieder ein. Personen sind nicht verletzt worden.

lokales.

Neuß, 15. Dezember.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 4 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 2 Grad über Null, heute Morgen 4 Grad über Null. Barometer 1 mm gefallen. Wind westlich. Heute Morgen Regen.

Personalnachricht. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 24. November d. Js. ist dem Kreissekretär Müller hier selbst der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

Volkszählung. Auf die in heutiger Nummer enthaltene Bekanntmachung des Bürgermeisters, betr. Volkszählung, magten wir ganz speziell aufmerksam.

Durch Verfügung der Königl. Regierung zu Düsseldorf ist dem Lehrer Heinrich Konninge r aus Lubbevo, Reg.-Bez. Marienwerder zum 1. April 1906 endgültig eine Lehrerstelle an der katholischen Volksschule in Grimlinghausen übertragen worden.

Populär-wissenschaftliche Vorträge. Der gestrige Vortragsabend im Saale des Rheinischen Hofes hatte sich den gewohnten zahlreichen Besuches zu erfreuen. Infolge Verbindung des ursprünglich vorgesehenen Redners zur dem Abend Herr Dr. Buschbell erfuhr das Programm eine Aenderung. Herr Dr. Kaiser, der hier bereits seitens bekannt ist, trug Gedichte aus der Zeit der Romantik vor. Herr Dr. Fardon-Neuß gab zu nächst die nachfolgende Einleitung

Bei dem Worte „Romantik“ pflegt das Herz junger Mädchen reicher zu schlagen. Es träumt von schauerlichen Wäldern, finsternen Schluchten und jagendunwobenen Seen, von himmeltragenden Bergen und unergründlichen Flüssen. Ihre Phantasie zaubert ihnen verumtöschene Schlösser und Klöster, vor allem mittelalterliche Burgen vor die Seele. In diesen haust der Burgegeist, die Ahnfrau oder weiße Damen geben um. Schreckliche Burgverliebe, geheime Türen, unterirdische Gänge, düster-schauerliche Wendeltreppen und Türme verbinden sich zu einem unheimlichen Gesamtbilde. Oder die Gedanken folgen dem Freischütz in die geisterhafte Zauberschluft, der Undine zu den lieblichen, freundlichen Wasserniren. Elfen, Zwerge und Riesen treiben miteinander und den Menschenkindern ein neidisches Spiel.

Meine Damen und Herren! Diese tief ins Volk gedrungene Vorstellung von Romantik, ist eine traurige Folge der Auswüchse, die schwachbegabte Nachkaiser veräußert haben. S. Keine übersteigt diese mit gerechtem Spott in dem Gedichte „Eine Nacht auf dem Drachenhof.“

Etwas ganz anderes haben die Begründer dieser Geistesrichtung, die Gebrüder Schlegel, beabsichtigt. Ihre Bestrebungen wenden sich gleicherweise gegen den übertriebenen Realismus Goethes und die Philosophie Schillers, vor allem gegen die einseitige Bevorzugung der Sinnwelt und des ihr huldigenden Altermums. Wie der Name sagt, wollen sie uns in den Geist der romantischen Völker des Mittelalters einführen. Aber hiermit würde man nur ein kleines Verdienst erwähnen.

Denn die Romantiker sind es gewesen, die alle Geisteswissenschaften auf historische Grundlage stellten. Mit genialer Intuition schufen sie eine deutsche Geschichtswissenschaft. Das düstere, ver-

kannte und gelästerte Mittelalter erhielt auf einmal helles Licht. Die vergessenen Dichter, die großen Kunstwerke in Malerei und Bildhauerkunst, vor allem in der Architektur, fanden eine gerechte Würdigung. Die Binalotfel in München, das Museum in Köln und der gewaltige Kölner Dom verdanken ihre Entdeckung oder Vollenbung dieser Geistesrichtung. Der rührige Verein für Erhaltung deutscher Burgen, ist ein letzter Ausläufer jener Bestrebungen. Friedrich Schlegel begründete eine neue Wissenschaft, die Literaturgeschichte, sein Bruder schenkte uns mit Tied die Schaffpeare-Überlieferung, die den Briten zu einem der wichtigsten machte. Vor allem verdanken wir ihnen die Kenntnis der Poesie des Mittelalters. Sie hat schon Umland in seinem Walter von der Vogelweide Glänzendes geleistet. Er war es auch, der uns zu den Quellen jener Werke, den altfranzösischen Epikern führte. So begründeten die Romantiker die Germanistik und Romanistik. Aber immer weiter schweifte der Wid. Was der fagenreiche Diten, das ferne Indien, Persien, Arabien, Italien und Spanien an Meisterwerken bot, wurde durch mühselgültige Überlegungen oder freie Nachbildungen unser Eigentum. Selbst die Jurisprudenz erhielt durch Savigny neues Leben, indem er statt der Abstraktionen der Römer das gewordene Recht betonte. So geht unser bürgerliches Gesetzbuch in letzter Linie auf ihn zurück. Nur die exakte Naturwissenschaft und Mathematik kamen infolge einer ungehunden Naturphilosophie, einer doktrinen Methaphysik, die an die Stelle der Erfahrung die Spekulation setzte, zeitweilig zu kurz. Auffallenderweise haben sich Alexander von Humboldt, der große Forscher und geniale Meister der Darstellung, und Ritter, der Begründer der vergleichenden Geographie, doch durch die weltumspannenden Ideen der Romantiker, die ihnen sonst fern standen, zu ihren epochemachenden Werken bestimmen lassen. Die Philosophie Fichtes, Schellings, Hegels stehen im Banne der Romantik und die Dichtung wieder ihrerseits unter ihrem Einflusse.

Nicht noch einige Worte über die Romantiker als Dichter. In der Regel haftet dieser Name an einigen Personen, den Gebrüder Schlegel, Novalis, Tied, Brentano, Adam von Arnim, Eichendorff, Hoffmann und zeitweilig auch an Heine. Das ist Schlußweisheit. Denn alle großen Dichter und Denker können sich um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts diesen Bestrebungen nicht entziehen, so Goethe, Wieland, Schiller, Uhland, Kerner, Rückert, Zimmermann. Zweierlei erstrebte man. Gegenüber dem Weltbürgertum Lessings, Goethes, Schillers, betonte man die deutsche Eigenart, deutsches Wollen und Können. Gegen den kalten Rationalismus ließ man eine überfinnliche Welt in die irdische hineinragen. Das eine Bestreben schenkte uns eine Reihe von Gedichten, die deutsche Sagen oder Ereignisse aus der deutschen Geschichte behandelten; das andere bereicherte unsere Literatur mit den mittelalterlichen frommen Legenden, die von der Glaubensfreudigkeit jener Zeit und den schlimmen Folgen des Zweifels Zeugnis geben; ferner mit Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Wielands „Oberon.“

In den meisten Gedichten und Novellen kommt ein tiefes, warmes Naturgefühl zum Ausdruck. Dem eigenen Seelenleben haben die Romantiker so echte Töne geliehen, wie kein Dichter des Mittelalters, kaum einer eines anderen Volkes. Allerdings liegen die Hauptverdienste auf dem Gebiete des Romans und der Novelle. In gebundener Rede ist die Auswahl nicht so fruchtbar. Eine Aufzählung der Werke ist hier nicht am Plage.

Drei möchte ich aber kurz als charakteristisch erwähnen: „Die Jungfrau von Orleans“, den „Oberon“ und Eichendorffs köstliche Novelle: „Aus dem Leben eines Taugenichts.“

Ohne die Streiffrage über die historische Jean d'Arc zu berühren, wollen wir das dramatische Kunstwerk betrachten. Die Tatsachen reihen sich folgerichtig aneinander. Nirgendwo ist eine Rinde in der Kette phylogogischer Vorgänge. Romantisch wird die Tragödie durch den Auftrag, den Johanna von der allerhöchsten Jungfrau erhält, durch die Prophetengabe, die sie vor gewöhnlichen Menschenkindern auszeichnet. Keinem, auch dem Unglücksfinden nicht, wird der Verlauf der Handlung widerwillig eingegeben. Geisteswelt und Sinnwelt leben in inniger Vereine.

Bezeichnender noch ist „Oberon“. Keiner von uns glaubt an Oberon und Titania. Aber man liebt das Epos. Bald ist man gefangen. Hien erhält von dem zürnenden Kaiser Karl dem Großen in Paris den Auftrag nach Bagdad zu gehen, dem Sultan einige Badengänge aus dem Munde zu reißen und ihn nach Paris zu bringen. Allein macht er sich auf den Weg. Und siehe, das Wagnis gelingt. Mehr noch, des Sultans Tochter Rega folgt dem Franken und bleibt ihm in wandelloser Liebe ergeben, die selbst im Angesichte des Scheiterhaufens die Probe besteht. Alle Erfolge verdanken die Liebenden dem Walten der Geisteswelt, dem Oberon. Jeder wird sich dem Zauber dieser Epopöe hingeben. Alles erhält durch die Macht des Dichters den Stempel der Wirklichkeit. Am glänzendsten tritt die Berechtigung einer nicht auf realer Grundlage aufgebauten Poesie in Eichendorffs: „Aus dem Leben eines Taugenichts“ hervor. Da leben und weben wir im Reiche der Poesie, wo das Unmögliche möglich, das Wunderbarste natürlich erscheint. Wer so etwas schaffen kann, ist ein gottbegnadeter Dichter trotz des Geflächts trodener Alltagsmenschen. Hier weht milde, erquickende Frühlingsluft, wohlnehmend und erfrischend, eine ganz andere Atmosphäre, als die ist, in der wir seit längerer Zeit zu atmen gewohnt sind. Die Romantiker wollten also eine neue, rein poetische Welt schaffen, in der alles berechtigt ist, wenn der Dichter in seiner Phantasie nur Ordnung und Folgerichtigkeit herstellt. Für wahre Dichter eine großartige Aufgabe, die des Schweiges der Ecken wert scheint für Stümper die gefährlichste Klippe. Bei ihnen heißt es je toller, desto poetischer. Sie haben den erbitterten Kampf gegen die Romantiker heraufbeschworen, dem man bei aller Anerkennung der Verdienste jener Männer eine gewisse Berechtigung nicht absprechen kann.

Darnach registrierte Herr Dr. Kaiser 1. „Romantik“, Felix Braune; 2. „Die Wälfen ruhen“, „Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“, Friedr. von Schiller; 3. Gedichte, Jos. v. Eichendorff, a) Jahr-

markt, b) Auf einer Burg, c) Der Geist, d) Symmetrie, 1810, e) Hermanns Enkel, f) Mariae Sehnucht, g) Die Brautfahrt; 4. Weinlied aus „Heinrich von Ofterdingen“, Novalis.; 5. a) „Das verunkelte Schloß“, Fr. v. Schlegel; b) Frankenberg bei Achen.“ Reicher Beifall zollte den Herrn Vortragenden den Dank der Versammelten.

Von der Elektrischen. Die Rhein. Bahn-Gesellschaft beabsichtigt bekanntlich zur Ermöglichung des 15 Minuten-Verkehrs durch Neuß ein zweites Gleise anzulegen. Es fand am Mittwoch Nachmittag in dieser Angelegenheit ein Termin an Ort und Stelle statt. Zu dem Termin hatten sich fast alle gelandenen Hauseigentümer eingefunden, als Vertreter waren anwesend seitens der Stadt Neuß Bürgermeister Giesen, seitens der königlichen Regierung Regierungsrat Nolda, seitens der Rheinischen Bahngesellschaft Oberbürgermeister a. D. Haumann. Außerdem waren anwesend Kreisbaumeister Lichius und Stadtbaumeister Stiel. Nach der Ortsbesichtigung fand im Rathhause eine Besprechung statt. Oberbürgermeister Haumann führte dabei aus, das zweite Gleise sollte behufs Einführung des Viertelstundenverkehrs zwischen Neuß und Düsseldorf gelegt werden, was ja auch im Interesse der Stadt Neuß läge; zu nächst solle dieser Verkehr nur Sonntags, später alle Tage stattfinden, so daß dann statt der bisherigen 70 Züge deren 140 auf der Strecke verkehren würden. Bürgermeister Giesen dankte Herrn Haumann für seine Bereitwilligkeit, auch die Interessen der Stadt Neuß wahrnehmen zu wollen, leider habe man davon aber bis jetzt noch nichts bemerkt. Er müsse namens der Stadt Neuß entschieden Einspruch gegen ein zweites Gleise sowohl in der Höhe der Bleichstraße wie der Königstraße erheben. Nach Ausbau des Erthafens werde sich der Fahrverkehr auf der Hauptstraße noch erheblich steigern; die jetzt schon vorhandenen Störungen würden durch die Anlage eines zweiten Gleises in einer unerträglichen Weise zunehmen. Die Rheinische Bahngesellschaft solle die Strecken von der Bahnhofstraße bis zum Obertore an die Stadt abtreten, das sei die beste Lösung; dann könne sie bis zur Bahnhofstraße so oft fahren, wie sie wolle. Hiergegen verwahrte sich der Vertreter der Rheinischen Bahngesellschaft, da durch die Abtretung der Rentabilität der ganzen Strecke in Frage gestellt werde. Außer dem Herrn Bürgermeister machte auch mehrere Anwesende der in Frage kommende Straßen ihre Bedenken geltend. Nach längerer Diskussion wurde die Besprechung geschlossen, in dem Resultate, daß Neuß sich gegen die Anlage eines zweiten Gleises absolut abweisend verhält.

Unfall. Auf einem Neubau in der Beyerstraße stürzte gestern Nachmittag ein dort beschäftigter Maurer vom Dachgeschoß ab. Er zog sich erhebliche Verletzungen am Kopfe zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Ueberblick anstehender Krankheiten. In der Woche vom 27. November bis 3. Dezember d. Js. wurden im Kreise Neuß nachstehende Erkrankungsfälle konstatirt: an Diphtheritis 4; an Scharlach 4; an Masern 1.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde beschlossen, dem Ausschuss Bericht über den Vertrag mit der Schweiz vom 1. August 1905 über die Errichtung deutscher Abfertigungsstellen auf den linksrheinischen Bahnhöfen Basel die Zustimmung zu erteilen. Die Vorlage betreffend Ergänzung der Prüfungsordnungen für die Tierärzte wurde angenommen, ebenso der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche.

Weimar, 14. Dez. In der heutigen Sitzung des weimarischen Landtages wurde der Statistisches mit Preußen über die Lotteriegemeinschaft ob Debatte angenommen.

Tokio, 14. Dez. Die Verzögerung des Abschlusses in Peking zwischen Baron Komura und der chinesischen Regierung stattfindenden Verhandlungen verursacht Besorgnisse. Es wird befürchtet, Komura habe keinen Erfolg. Man ist erregt über Haltung des chinesischen Gesandten Yang gegenüber den Studenten, welche eine Kundgebung gegen Mandchu erlassen haben. 8200 Studenten haben beschlossen, nach Hause zu fahren, 2000 haben Tokyo verlassen.

Handels-Nachrichten.

Allmähliche Preissteige zu Neuß am 15. Dezember.

Neuer Weizen per 100 Kilo 1. Qual.	17
Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	16
Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	15
Rattioflein per 50 Kilo	300
Deu per 50 Kilo	260
Zugenerneu per 50 Kilo	1
Maschinenstroh per 500 Kilo	1
Stegeldrusch per 500 Kilo	1
Butter per Kilo	1
Eier (100 Stück)	1

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 15. Dezember.	
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Etr.	51
Rübsöl per 100 Kilo saffweise (ohne Faß)	53
Bereinigtes Öl per 100 Kilo 3. M. höh. als Rübsöl	119
Rübsuchen per 1000 Kilo waggonweise in kleineren Partien	123
Kleien per 50 Kilo	1
Rübsöl und Rüchen unverändert.	

Neuß, 14. Dez. Rübsöl in Partien von 5000 52,50 H., Mai 53,50 H., 53,00 G.
Neuß, 14. Dez. Fruchtmärkt. Keine Zufuhr.
Deu 5,90-6,00, Maschinenstroh (Roggen) 3,80 H.
Koch (Stegeldrusch) 4,00-0,01, Krummstroh 3,50 100 Kilo.

Neuß, 14. Dez. Fruchtmärkt. Weizen Dez. 18 (183,00), Mai 187,50 (187,75), Juli 190,00 (190,00) Roggen Dez. 168,50 (169,00), Mai 172,50 (173,00), 190,00 (190,00) Hafer Dez. 154,00 (154,50), Mai 161,75 (161,75), Mais Dez. 129,50 (130,00), Mai 127,50 (128,00) Rübsöl Dez. 47,40 (47,60), Mai 51,40 (51,30) mehl 22,50-24,50. Roggenmehl 21,50-23,30 H.

ft, d) Sym-
maria-
aus, sein-
Das ver-
Frankenber-
Herrn Br-
ein. Bahn-
ermöglicht
Neuß ein
in Mittheil-
Termin an
hatten sich
gefunden.
der Stadt
der König-
da, seitens
bürgermeister
anwesend
meister Sit-
in Rathhaus
meister Hau-
Meiße soll-
denverfahre-
werden, was
länge; zu-
tags, später
tt der bis
Strecke ver-
len dankte
igkeit, auch
nehmen zu
is jetzt noch
Stadt Neuß
weites Geis-
e wie der
Erthafens
Sauptstraf-
vorhandener
ines zweiter
e zunehmen
die Streck-
an die Stad-
nn könne si-
e sie wolle-
er der Ab-
breitung di-
rage gestell-
fter machte
kommende
ch längere
chlossen, in
die Anlag-
end verhält-
der Weyer-
ort beidse-
Er zog für
und muß-
en. In de-
desember
den Ertrah-
4; an Sch-
weicher
Sigung de-
em Auschu-
weiz vom 1.
cher Abfert-
Bühnen
Die Vorlag-
schriften für
info der Ge-
belsbeziehu-
igen Sigu-
r Staatsbo-
einschafst ob-
es Abchluß-
ura und de-
erhandlung-
achtet, Kom-
legt über
ing gegenü-
gegen
enten hab-
u haben Tol-
hten.
15. Dezemb-
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Hamburg, 14. Dez. Kaffee ruhig, Dez. 36 1/2, Mai: 37 1/2, Mai 37 1/2, Sept. 38 1/2, C.
Paris, 14. Dez. Weizen stetig. Dez. 23,40, Jan. 23,50, Jan.-April 23,85, März-Juni 24,15, Roggen ruhig, Dez. 16,00, März-Juni 16,75. Mehl stetig, Dez. 30,80, Jan. 31,10, Jan.-April 31,40, März-Juni 31,85, Kübbel stetig, Dez. 55,50, Jan. 56,00, Jan.-April 56,25, Mai-Aug. 56,00. Spiritus stetig, Dez. 37,00, Jan. 37,00, Jan.-April 37,25, Mai-Aug. 38,00. Zucker ruhig, roher 88 1/2, 20,00-20,50, weißer ruhig, Dez. 24,25, Jan. 24,37 1/2, Jan. April 24,75, März-Juni 25,12 1/2, Feinst fest, Dez. 42,50, Mai-Aug. 45,25.

Chicago, 14. Dez. Getreidemarkt. Weizen Dez. 86 1/2, Jan. 87, Mai 88 1/2, Juli 84, Sept. 80. Mais Dez. 44 1/2, Jan. 42, Mai 44 1/2, Juli 44 1/2, Sept. 40. Hafer Dez. 30 1/2, Mai 32 1/2, Roggen Dez. 68, Mai 70 1/2, Feinstaat Nordwest 1,04 1/2, Südwest 0,98.
New-York, 14. Dez. Getreidemarkt. Weizen Dez. 95, Jan. 90, Mai 93 1/2, Juli 90, Sept. 90. Mais Dez. 40, Jan. 40, Mai 40, Juli 40, Sept. 40. Hafer Dez. 30, Jan. 30, Mai 30, Juli 30, Sept. 30. Mehl (spring wheat) 3,30. Getreidefracht n. Liverpool 3. Roggen vorr. 75.

Schlachthof.
Köln, 14. Dez. Schlachthofmarkt. Zug-
trieben: 440 Rinder, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber. A 88-90, Doppellender bis 100, b. 80-84, c. 65-75.
588 Schafe, a. Mastlammern und jüngere Masthammel A 77-80, b. Veltene Masthammel 72-74, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 62-68 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen lebhaft und geräumt.
1180 Schweine, a. Vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 72-80.

vorgezeichnete 00, b. Fleischige 69-70, c. Gering ent-
wickelte, sowie Sauen und Eber 63-67 die 60 Kil.
Lebendgewicht mit 20-22% Tara. Ruhig und ge-
räumt.
Wasserstands-Nachrichten.
Mainz, 14. Dez. Rheinh. 8 Uhr vorm. 1,26, gef. 0,16 m
Koblenz, 14. Dez. Rheinh. 6 Uhr vorm. 2,90, gef. 0,02 m
Trier, 14. Dez. Moselh. 9 Uhr vorm. 1,27, gef. 0,18 m
Köln, 14. Dez. Rheinh. 6 Uhr abds. 3,05, gef. 0,06 m
Düsseldorf, 14. Dez. Rheinh. 8 Uhr vorm. 2,88, gef. 0,23 m
Bielefeld, 14. Dez. Rheinh. 12 Uhr vorm. 2,22, gef. 0,30 m

Sehenswürdigkeit Düsseldorf's.

Bitte zu beachten: das Geschäft ist Sonntag bis 9 Uhr geöffnet.

Wo kauft man die schönsten Geschenke? — Unstreitig bei

F. Herm. Zirkel,

40 Shadowstr. 40. Düsseldorf, 40 Shadowstr. 40.
im Hause der Bürgergesellschaft.

Grösstes und vornehmstes Spezial-Geschäft Deutschlands.

Versand nach Auswärts prompt und unter Garantie. — Vereine und Gesellschaften finden hier die grösste Auswahl und haben hohen Rabatt.

Grosser Spielwaren-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des in Neuss verstorbenen **Johann Nießbaum** findet die Schlussverteilung statt. Die dabei in Betracht kommenden, nicht befriedigten Forderungen belaufen sich auf M. 6180,78. Der verfügbare Massebestand beträgt 1831,78 M.
Verteilungsplan ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts hinterlegt. 19452
Der Konkursverwalter:
Cremmer,
Justizrat, Neuß.

Bekanntmachung.
Es hat sich herausgestellt, daß in verschiedenen Zahlbezirken die Volkszählung am 1. d. Mts. nicht sorgfältig vorgenommen worden ist. Ich ersuche daher alle Haus-
haltungsstände und auch Einzelpersonen, welche bei der Zählung übergegangen worden sind oder bei denen die abgegebenen Zählpapiere nicht abgeholt worden sein sollten, hiervon an das Bürgermeisteramt gefälligst umgehend Anzeige zu erlassen beziehungsweise die Zählpapiere auszufüllen hierin (Hauptbureau) abgeben zu wollen.
Neuß, den 13. Dezbr. 1905.
Der Bürgermeister:
Giesen.

Bekanntmachung.
Der förmlich festgestellte Straßen- und Baufluchtlinienplan für die projektierte Verbindungsstraße zwischen der Kölnerstraße (Provinzialstraße) und der Drußstraße liegt gemäß § 8 des Straßen- und Baufluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 16. Dezember 1905 bis 16. Januar 1906 im Rathause zu Neerdt (Verwaltungsbureau) zu jedermanns Einsicht offen.
Neerdt, den 13. Dezbr. 1905.
Der Gemeinde-Vorstand:
Knopp,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Bestellung der für die Empfänger im Ortsbestellbezirk eingehenden Pakete erfolgt am Sonntag, den 24., und am ersten Weihnachtstages wie an Werttagen.
Die Pakettalter sind am 24. (Sonntag) für die Annahme und Ausgabe von Paketen ebenfalls wie an Werttagen geöffnet.
Neuß, den 15. Dezbr. 1905.
Kaiserliches Postamt.
Fietz.

Bekanntmachung.
Diejenigen Geschäftsinhaber, welche für das Jahr 1906 für sich oder ihre Reisenden einer Gewerbelegitimationskarte bedürfen, werden hiermit ersucht, die defalligen Anträge baldmöglichst schriftlich bei mir einzureichen oder im städtischen Steuerbureau im Lehan'schen Hause zu Protokoll zugeben. Den Anträgen ist der Stempelbetrag — eine Mark für jede Karte — beizufügen. Die rechtzeitige Ausständigung der Karte vor dem 1. Januar 1906 kann nur dem zugesichert werden, wenn der Antrag spätestens bis zum 24. d. Mts. eingereicht ist.
Neuß, den 12. Dezbr. 1905.
Der Bürgermeister:
In Vertretung
Klein.

Das Sechswochenamt für den verstorbenen Herrn Franz Hertles
findet Montag, den 18. dieses morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
(9468)
Die Familie.
Ein der Schule entlassenes Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht
9435] Berghemerstraße 103.
Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein tüchtiges Dienstmädchen
gesucht
(9461)
Canalstraße 30.

Ein treues Mädchen von 15-17 Jahren gesucht. 19451
Auskunft Oberstraße 38.
Empfehle mich im Nähen in u. außer dem Hause, sowie im Ausbessern der Kleider und Wäsche. (9415)
Josephstr. Nr. 97, 1. Etage.

Ein Gut nebst Wirtschaft
mit 70 Morgen Land ist umständehalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Gest. Off. unt. 2150 an die Exped. d. Bz. (9456)

Zurück Uhren-Einkaufsreise,
auf welcher ich Gelegenheit hatte, grosse Bestände in feinen Damen- und Herren-Uhren in den ersten Fabriken der Schweiz persönlich gegen Kassa billig einzukaufen, und daher in der Lage bin, dieselben zu billigen Preisen abzugeben. — Empfehle:
Damen- und Herren-Uhren, echt Silber, 2 Goldränder von Mk. 7⁰⁰ an
Damen-Uhren, echt Gold, prima richtig gehende Werke von Mk. 12⁰⁰ an
Herren-Uhren, echt Gold, prima richtig gehende Werke von Mk. 25⁰⁰ an
Kolossales Lager in feinen Präzisions-Anker-Uhren
in Gold, Silber, Tula und Stahl.
Mehrjährige schriftliche reelle Garantie. Jede Uhr wird feinabgezogen geliefert. Viele Anerkennungsschreiben über gelieferte Uhren stehen zu Diensten.
Flingerstr. 8 Max Bark, Flingerstr. 8
Gegründet 1880. Telephone 4757.
Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke sind
SINGER NÄHMASCHINEN
nur zu kaufen in den Geschäftsstellen der
SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT. GES.
Neuss, Markt 15.

Prächtig
schäumt, selbst im kältesten und härtesten Wasser, die Medizinische Brunsin-Toiletteseife. Dieselbe wirkt nicht nur desinfizierend auf die Haut, sondern verleiht derselben einen angenehmen Wohlgeruch und eine gesunde und natürliche Farbe.
Trotz dieser immensen Eigenschaften kostet die Medizinische Brunsin-Toiletteseife auch nur 50 Pfg. pro Stück. Karton à 3 Stück Mk. 1,35.
In Neuss zu haben bei W. Becker, Niederstr. 9, J. Derstappen, Niederstr. 85, Eugen Moubis Wwe., Ober- und Clarissenstr.-Ecke.

Schönes Weihnachtsgeschenk.
Zu den bevorstehenden Festtagen offerieren wir zum Ausnahmepreis von Mk. 12,00 8 Flaschen unserer besten Rotweine inkl. Glas und Verpackung, und 6 Flaschen unserer guten Rotweine zu Mk. 6,00 in geschmackvoller Ausbahrung. (9410)
Ahrweiler Winzer-Verein
Ahrweiler a. d. Ahr.
Sprungberg, Herd u. Dejen
b. j. verk. Niederstr. 71, 1. E. g.

Grünes Rindfleisch
von 3 bis 4 Uhr auf der Freibank des Schlachthofes.
Ein kleiner Kochmantelofen zu kaufen gesucht. (9446)
Von wem, sagt die Exped.

In einer reizend gelegenen Kreisstadt mit emporblühender Industrie verlaufe ein am Bahnhof gelegenes [9472]
Hotel-Restaurant
mit 8-10 000 Mk. Anzahlung, zu dem selten billigen Preise von Mk. 38 500. Nebenmiete 1100 Mk. (Brauerei frei).
J. A. Stevens, Neuß,
Dejusstr. 72. Telephone 303.

Kaiser-Cognac
Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.
Gutachten.
"Kaiser-Cognac" ist von hochfeinem aromatischem Geruch und vorzüglichem Geschmack, dessen Verwendung in der Medizin wie auch als Genussmittel nur bestens empfohlen werden kann.
gez. Dr. Amsel, Approb. Nahrungs-Chemiker
Kaiser-Cognac ** 1/2 Ltrfl. 1.70
*** 1.00
1.00
1.70
Zu haben bei:
B. Barfuss,
Arnold Cremer,
Jos. Esser Wwe.,
Conrad Hartmann,
Th. Herkenrath Hoff.,
Apotheker H. Kilbinger,
Herm. Ohoven,
Elise Schnitzler,
Franz Wald, (7470)
Ferd. Haselner, Zollstr. 23.

Damen-Kegel-Klub.
Samstag 8 1/2 Uhr:
Kegelabend.
Jede Hausfrau
versuche
Vormbaums Waspulver
„Eureka“.
Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich macht die weiße blühend weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.
wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitung etc. als bestes (8780)
Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.
„Eureka“
kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Weihnachtsbäume!
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Schöne Palmen, Aspidistra u. verschiedene Blattpflanzen. Blühende Cyclamen, Primula, Hyacinthen, Tulpen, Nelken und Levkoyen, empfiehlt
Pet. Winkes,
— Telephone 410. —

Empfehle fortwährend hochtragende und reichmilchende
Kühe,
sowie ein schöner
Zuchtbulle
Wwe. M. Heidehöfer,
Bahnhofstraße 17.
Hobelspane
per Sach 5 Pfg.
Brennholz u. Sägemehl billig zu verkaufen (9416)
Josephstraße 27.

Mohim in Düsseldorf?
Zum Sportsman
Klosterstrasse 33.
Aufmerksamste Bedienung
Gemütliche Weinzimmer
Bis 1 Uhr nachts geöffnet.
Samstag,
16. Dezember:
Ausnahme-Tag
in
Buchthal's
Kaffee-
Magazin
Nieder-
strasse 71.
Beim Einkauf von
1 Pfd. Kaffee 1/3 Pfd.
gratis!

Grosses Geschäftshaus
auf dem Büchel oder Niederstrasse zu kaufen gesucht.
Offert. mit Preis an **Albert Jenger, Düsseldorf**, Hauptpostl.
4-5 Zimmer, auch geteilt, sofort oder später zu vermieten (9475)
Josephstraße 32.
Schöne Wohnung
an anständige Leute zu vermieten. (9463)
Näheres Büttgerstraße 65.
Eine Stube
begehrt, wer eine Nachahmung der echten
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schwanen-Steckenpferd benutzt.
Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, raffines jugendfrisches Aussehen, weisse laumetweiche Haut und schönes Leint.
à St. 50 Pfg. bei J. Derstappen; W. Becker, Drog.; H. Kilbinger sowie in der Adler-Apotheke. (607)

Hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich meine neuerrichtete

Marien - Apotheke

Neuss, Drususstrasse und Breitestrasse-Ecke

mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Carl Brunswicker
Apotheker.

Für die

Jagd:

Gamaschen
Rucksäcke
Pelerinen
Jagd-Anzüge
Jagd-Joppen
Jagd-Mäntel

Jagd-Hüte
Jagd-Mützen
Jagd-Westen
Jagd-Handschuhe
Jagd-Sweaters
Jagd-Hemden

Rud. van Endert
Neuss, Markt.

Glückwunsch- und Visiten-Karten

in hochfeiner Ausführung, liefert zu billigen Preisen
C. Lucas, Inh.: Clara Lucas,
Zollstrasse 25,
Papier- und Schreibwaren-Handlung.

Zu Weihnachten!

Aachener Printen und Figuren
(von Henry Lambert, Aach. en).

Clever und Emmericher
Spekulatius
per Pfd. 60, 80, 1.—

Nürnberger Lebkuchen
(Häberlein).

Berliner Pfefferkuchen
(Th. Hildebrand & Sohn).

Thorner Pfefferkuchen
(Herm. Thomas).

Chokolade-Spiele

in grosser Auswahl.

Chokolade, Dessert, Bonbons, Fondants,
kandierte Früchte.

Schmandeln und Tafelrosinen.

Bonbonniere, Scherz-Attrappen und Knall-
bonbons in grösster Auswahl.

Holl., franz. u. deutsche Liqueure.

Versand nach auswärts unter Garantie.

Verpackung wird nicht berechnet.

NB. Bestellungen auf **Salzwedeler-Baumkuchen**
nehme bis zum 20. Dezember entgegen.

Confituren-Handlung

Rich. Männich,
Düsseldorf,

Schadowstr. 80, vis-à-vis der Tonhalle.
Telephon Nr. 1271.

NB. Mir freundlichst zugedachte hiesige wie auswärtige
Aufträge erbitte höflich. frühzeitig. (9110)

Sargmagazin

Neuss, Heinrich Hahn, Crefelderstr. 60.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Telephon Nr. 317.

Kaufmännischer Verein, Neuß.

Der für Samstag, den 16. Dezember 1905 in Aus-
sicht genommene

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt E. Westhoff, Düsseldorf,
über „Kaufmännische Rechtsfragen“ kann infolge
Behinderung des Herrn Referenten nicht statt-
finden und wird auf Mitte Januar 1906 verlegt.

Dagegen findet heute Freitag Abend 9 Uhr im
Vereinslokale (Hotel Pilartz)

Vereins-Abend

statt, für welchen wir auf zahlreiche Beteiligung
rechnen.
Der Vorstand.

Neußer Wirte-Verein.

Zu der heute Abend 8 1/2 Uhr beim Kollegen Carl Traugen
stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder hierdurch nochmals dringend eingeladen.

Der Vorstand.

An alle Damen

Die feinsten u. passendsten Festgeschenke
finden Sie in der
Weihnachts-Ausstellung
des Spezialhauses I. Ranges für
Herrenmode

A. Thewald, Neustr. 8.

10% Weihnachts-Rabatt

auf

Pelze, Hüte, Schirme.

Peter Coenen,

Tel. 223. Hutmanufaktur, Crefelderstr. 21.

Ich kaufe

ca. 3000 Meter Biber-Reste

in Längen von 2-6 Meter.

Dieselben sind weit unter Preis und
gelangen von heute Mittag im Geschäfts-
lokal

Niederstr. 31

zum Verkauf.

Überzeugen Sie sich selbst von dieser
günstigen nie wiederkehrenden Kauf-
gelegenheit.

Hermann Mendel
Niederstr. 31.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen



Uhren, Brillanten, Goldwaren,

800/1000 Silberbestecke, Altsilber,
Alfenide-Bestecke,

Weihnachtsrabatt.

Heinrich Busch
Büchel 48.

Tengelmann's

neue Weihnachts-Mischungen

Qualitäts-Kaffee

Mk. 1.80, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1.—, 0.90, 0.85
das Pfund.

Perl-Kaffee 1.40, 1.20, 1.10, 1.—, Roh-Kaffee 0.70 bis 1.50
das Pfund.

Tengelmann's

Cacao

Mt. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80,
2.40 b. Pfd., lose und in Paketen.

Gafer Cacao 1/2 Pfd. P. 50 Pfg.

1/4 " 25 "

Tengelmann's

Chocolade

Haushaltungs-Choc. Mk. 0.80 b. Pfd.
Abfallriegel Mk. 0.75 per Pfund
(Cacaoabfälle, Zucker u. Vanille).

Feinste Tafel-Chocoladen
zu 5, 10, 15, 20, 25, 30 bis 65 S.

Direkt aus der Fabrik zu Engros-Preisen.

Spekulatius

per 1/2 Pfd.-Paket 30 Pfg.

Christbaum-Confect, Chocolate-Figuren,
zum Anhängen und Aufstellen, per Stück 5 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

per Pfund 50 Pfg.

Honigkuchen-Melange. Lebkuchen.

Thee

neuer Ernte

Mt. 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
4.— u. 5.— das Pfd.
lose und in Paketen.

Ceylon-Thee

1/4 Pfd.-Paqt Paket 60 Pfg.

Cakes u. Biscuits

— in stets frischer Ware —

von Mt. 0.40 bis 2.— das Pfd.

Karlsruher Chokolademoppen (Neu)

1/4 Pfd. 20 Pfg.

Ganne Pluete-Cakes (Neu)

1/4 Pfd. 30 Pfg.

Weiße Glücksburger Pfefferkugeln (Neu)

1/4 Pfd. 25 Pfg.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann.

Nächster
Verkaufsladen: Neuß, Büchel 31.

Weihnachts-Geschenke

Uhren, Brillant-, Gold-, und Silberschmuck

kauft man vorteilhaft und billig bei enorm grosser Auswahl bei

MAX BARK, Düsseldorf, 8 Flingerstr. 8

Gegründet 1880. Nur moderne Neuheiten. Gegründet 1880.

Ringe, echt Gold, gestemp., v. Mk. 1.20 an,
Broschen, echt Gold, von Mk. 1.50 an,
Lange Damenketten, goldplattiert, mit
prachtvollen Schiebern, von Mk. 2.50 bis
Mk. 22.—,
Lange Damenketten, massiv Gold, von
Mk. 18.— an,
Herrenketten, prima goldplattiert, von
Mk. 5.— an,
Herrenketten, massiv Gold, von Mk. 24.—
an,
Spazierstöcke mit echten Silberkrücken
von Mk. 3.— an,
Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Diamantringe mit schönen Steinen von
Mk. 10.— an,
Diamant-Ohringe mit schönen Steinen von
Mk. 15.— an,
Brillantringe in matt Gold v. Mk. 25.— an,
Brillant-Ohringe, prachvolle Steine, von
Mk. 33.— an,
Brillant-Broschen, prachvolle Steine, von
Mk. 35.— an,
Kolliers mit prachvollen Anhängern in Gold,
Silber und goldplattiert Grösste Auswahl
in allen Preislagen.

Brillantringe in matt Gold v. Mk. 25.— an,
Brillant-Ohringe, prachvolle Steine, von
Mk. 33.— an,
Brillant-Broschen, prachvolle Steine, von
Mk. 35.— an,
Kolliers mit prachvollen Anhängern in Gold,
Silber und goldplattiert Grösste Auswahl
in allen Preislagen.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.

Grosse Auswahl in Einfassungen für Photographie und Semibilder.
Bitte genau auf Namen u. Hausnummer zu achten. Umtausch nach den Festtagen gern gestattet.
Nach auswärts versende meine reichillustrierte Preisliste über Uhren u. Goldwaren gratis u. franko.